

Jugend unterwegs Open Air

Die erste Aktion, noch im Sommer, war der Besuch des Szene Open Airs in Lustenau. Über drei Tage lang frönte die Jugendgruppe den Klängen von internationalen Top Acts wie «Deichkind», «Archive» oder der «Parov Stelar Band». Vom 1. bis zum 3. August wurde in der grossen Zeltstadt «Klein Mauren» aufgebaut und bei tropischen Temperaturen zu den Takten der Bands getanzt und gechillt. Wem es zu heiss wurde, der hatte die Möglichkeit sich im Alten Rhein abzukühlen. Freundschaften wurden geschlossen und beim obligatorischen «Heeeelga», wurde mitgebrüllt was die Lungen hergaben. Dass das Lustenauer Open Air auch das nächste Jahr wieder auf dem Programm steht, war allen Beteiligten spätestens am Samstagabend klar!



Bongertfest

Ende August stand wieder das Bongertfest auf dem Programm. Das Organisationsteam um Gemeinderat Robert Matt bat die Jugendgruppe, die Betreuung der Kinder am Sonntagnachmittag zu übernehmen. Es dauerte nicht lange, da hatte sich die Jugendgruppe in ihre ungewohnte Aufgabe eingelebt und die Gruppe um Präsident Patrick Marxer, hatte selbst mächtig Spass an und mit den organisierten Spielgeräten. Allem voran war die Hüpfburg der Magnet für viele Kinder die den Weiherring belebten. Daneben standen der «heisse Draht», das Kuhmelken und das Dosenschiessen im Mittelpunkt. Genauso beliebt war die Malecke bei der die Kinder ein kleines Souvenir mit nach Hause nehmen konnten. Die Bocciabahn, der Streetballplatz fanden genauso ihre Anhänger wie das angebotene Fussballspiel bei dem sich die kleinen «Messis und Ronaldos» mit der Jugendgruppe massen.



Paintball-Nachmittag

Mitte September traf sich die Jugendgruppe Mauren zu ihrem ersten gemeinsamen Paintballausflug. Hochmotiviert trafen sich die 15 Mutigen zu einem Nachmittag voller

Spass und Action. Schon vor der Einweisung durch den Marshall war die Vorfreude bei allen zu spüren und als es dann hiess: «Masken rauf!» war das Adrenalin bei allen

sichtbar. Zwei Stunden lang war Muskelkraft, Teamgeist und Übersicht gefragt. Schweissnass, von Kopf bis Fuss schmutzig und voller «Markierungen»,

torkelten die 15 Teilnehmer am Ende aus dem Spielfeld. Man zeigte sich «Trophäen» in Form von Treffern die man abbekam und erzählte sich «Räubergeschichten» über das Erlebte. Die Gesichter sprachen Bände und beim Abschluss Foto wurde schon darüber diskutiert, wann wir denn das nächste Mal wieder das Spielfeld unsicher machen sollen.

